Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 46 (1920)

Heft: 47

Artikel: Völkergbunds-Zirkus

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-454079

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beim Rechtsanwalt

Dame: Ich bin in meiner jungen Che furchtbar unglücklich und möchte mich scheiden lassen. Ich bin ja nur die Sklavin meines Gatten!

Dr. Rechthaber: 21ch, wer wird denn gleich an Scheidung denken! Kaufen Gie sich das Buch: "Du sollst ein Mann sein"!

Scherzfrage

"Warum lernte Llond George nur halb italienisch?"

"Weil Italien auch nur eine Halbinsel ist!"

Das einzig Richtige

Ein schon vor der Ariegszeit Arbeitsloser hat den einzig richtigen Vorschlag gemacht, die Erwerbslosen per Stunde zu entlöhnen. Dauerschläfer stellen sich dann am besten; die Entschädigungssumme ist bei 24-stündigem Nichtarbeiten und vier Franken Entschädigung per Stunde derart, daß sich das Urbeiten wirklich nicht mehr lohnt.

Der Lump

Dienstmädchen: Madame, Ihr Gohn hat gestern in Ihrer Abwesenheit eine Orgie gefeiert!

Gerrin: Womit denn?

Dienstmädchen: Er hat den Sonig von seinem Brote abgeleckt, dann hat er nocheinmal Honig aufgestrichen und wieder abgeleckt und zuleht hat er das Brot liegen gelaffen!

Gedankensplitter

Wer in der Liebe mit Liebe gahlt, gahlt am



Herr Seusi: Es hät meln i näd ungschickt g'wetterleinet über teilig Seklitär ie, Srä Stadt-richteri?

richter?
Srau Stadtrichter:
Känüd dr It, mached
Gle's churz!
Kerr Seufi: 21 teiligen
Oertere heb's fogar is
Areförli gschlage und is Kauptbuech! Srau Stadtrichter:

Srau Stadtrichter:
Sie chönlid Jhri Gifiblatere susse aus under aben ustrucke, Sie, Sie
Herr Seuss: Bikenned Sie doch lieber, daß Sie au zu denen elektrische Leidlüde ghöred; i hä's sowleso nüd anderst grechnet.
Frau Stadtrichter: D' Baggestoßen! wort wieder ä tumms Mul gha ha. Diesäb sell nu ihr Siöh zehle, diesäb Brülleschlang, und säb sell sie.

self sie.
Gerr Seusi: Diesäb hän i mit kem Aug gseh; aber es hät Eine zueglueget, wo Sie vor dr Tonhallen d'Känd verrüchtt und displdiert händ mit Einere, wo sie die elektrisch Albdankig gha händ.
Frau Stadtrichter: Und leh? Sie gä mrämal ken Santine dra, Sie Gissch—Seusi: Sie wurdid nüd ämal ä neul Kunderternot tuschen an en alti; aber wenn sime Prospekt innen en seihe Mocken an Angel tilend, so bissed Sie jedesmal.
Frau Stadtrichter: Es hät Gschidere dr Ermel legnah weder daß Sie sind und säb häts.

mel legnah weder daß Sie sind und säb hät's. Gerr Seusi: Ja nu, tanked Sie dem Gerrgott, daß 's bloß d' Sicherig buht hät, es hett grad so guet chönne Churzschluß gä.

pölkerbunds=Zirkus

Aschintschindera — bumbumtrara -Mun ist der neue Birkus da! Wie Barnum einft mit feinem Belt Durchwanderte die weite Welt, Go produziert heut' gur Stund' Der neue "Birkus Bolkerbund". Längst ging Reklame ihm voraus, Sanfarenschmetterns, 's war ein Graus, Es fland in jedem Zeitungsblatt Der weiten Welt aus jeder Stadt: Unwiderruflich geht's — famos 21m fünfzehnten November los. Es ift der Direktion gelungen, Von altbewährten und von jungen Birkusgestirnen, ohn' plaguieren, Die allerbesten zu engagieren: Schulreiter von der Geine Strand, Die besten Boger aus Engelland, Elsbärengähmer vom hohen Morden, Stierkämpfer bester spanischer Orden, 2lus Polen Presidigitateure, Italische Konzertsriseure (Worunter gar vielleicht — o — o! — Den göttlichen d'Unnungio), 2lus China, Japan, wohlgeraten, Die besten Parterre-Ukrobaten, Tschechostowakische Musikanten Und jugoflavische Schnurranten, Gang echt rumänische Raftelbinder, Barden aus Griechenland nicht minder, Combon's aus Gudamerika, Sakire, fern aus India, Und schließlich - last not least, o Lefer, Drei schweizerische Alphornblaser -21les in allem: 3u bestem Spiele Der Uttraktionen äußerst viele! Darum, Gerrschaften, ungeniert Beran, herbel — hereinspaziert! Trompetenflöße! Ums Belt herum Neugierig fieht das Publikum, Strömt immer mehr und mehr zu Sauf, Reißt Maul und Ohr und Augen auf Und drängt sich zu des Birkus Tor Da plötslich schallt's zu 21ller Ohr: 's ist alles gut und recht bestellt -Mur eins — der "dumme Hugust" fehlt; In jedem Birkus, groß und klein, Muß doch ein "dummer Hugust" sein! Da flutt das Dublikum ein wenig, Doch der Direktor, wie ein König, Die eine Sand in seiner Wefte, Beruhigt es mit gnad'ger Gefte, Lupft den Inlinder elegant Und spricht, ihn schwenkend mit der Sand: "Gang selbstverständlich, Leute, wird Ein "dummer Huguft" eingeführt In meinem neuen Birkus auch, So wie es überall der Brauch. Es fieht auch jum Bewerb bereits Der Boffen - doch ob ihn die Schweig, Oder dann Deutschland übernimmt, Ift heute noch nicht gang bestimmt, Doch einer von den Iweien wird's fein." Den letten Sat verschlingt der Wind. Ein Wink - Musik - Das Spiel beginnt. Jufrieden drängt das Volk herein. 21biszett

Wirkung in die Ferne

Ein Menschenfresser auf den Sidschi-Inseln lieft im weitverbreiteten Berner "Bund" unterm Strich eine Konzertnotiz, laut welcher Jofef Bembaur, der berühmte Bianist, an dem und dem Abend im Rasino zu "genießen" sei. Der Kannibale schleckt sich die wulstigen Lippen: "Schade, daß ich nicht dabei sein kann!" OIIIIIO

Briefkasten der Redaktion



K. A. in L. Aun haben wir gar nach berühmten Vorbildern ein "Schweizersches Landestheater". Donnerweter! Alber wo? Die Frankfurter Seitung wird es wissen, da sie dieser Lage von einer Uraussährung in Rostock besiehtet und beissitzte der Nerschuter richtete und beifügte, der Berfasser des neuen Stückes ("Der Gehetzte") sei Fred Undreas. Dramaturg des

Schweizerischen Landestheaters.

Schweizerschen Landestheaters.

Muhli, Schönen Dank für Gesandtes, Selbst eine Vereinigung ernster Vibelsorscher kann helter kimmen, wenn sie, wie es lehtlin deren Ortsgruppe Jürich im Tagblatt getan hat, einen "äußerst ak u t e n" Vortrag anzelgt und zum Besuch empsiehlt, Das Thema war aber auch darnach: "Millionen lebender Menschen werden niemals sterben." Ungesichts dieser von jeher aktuell gewesenen Sache und des großen Undrangs zum akuten Vortrag ist nur zu befürchten, daß dieser noch chronische Sormen annehmen könnte. — Daß aktilen Isorirag ist nur-zu verunten, das siesen noch chronische Sormen annehmen könnte. — Daß der Junggestügelschwund in Bern mit dem Jungburschen- und Mädchenbund so rein gar nichts zu tun hat, ist noch nicht erwiesen. Das herauszuknobeln, gäbe eine hübsche Doktordissertation aus dem Gebiet der Zoologie. Schönen Salüt

aus dem Gebiet der Joologie. Schönen Salül friß K. in K. Daß man Genf durch die rosaroten Gläser der Wölkerbundsbrille "als siebentes-Weltwunder" ansieht, mag noch angehen, besonders, wenn man der Möglichkeit Raum läßt, der betressende Mitarbeiter der A. S. S. habe vorher im Arcise fröhlicher Gesellen den Wölkerbund recht hoch leben lassen. Daß er aber auch im gleichen Uritkel die gute Stadt Jürich als siebentes Weltwunder gelten lassen will, erinnert an die allzu plumpe Schmeichelei eines andern Aorrespondenten der gleichen Seltung, dem der Jürcher Zahnhof so herrlich vorkommt, daß er öffentlich seine "Liebe" (1) für diesen Vorhoszen. Wisselfen Vollsten der Differder bekannt hat, während ihm der bronzene Ulssed Escher bekanntlich noch immer die Hinter-Alifred Escher bekanntlich noch immer die Hinterfeite zukehrt.

seite zukehrt.

Maieristi in E. Im Tagblatt der Stadt Jürich gibt eine Samilie den Verlust ihrer Natze bekannt, indem sie schreibt: "Das qualvolle Gewissen sollte unsere schwarze Natze, Brust und Bauch weiß, ins Haus (folgt Straße und Kausnummer) führen." Daß ein qualvolles Gewissen schwarze nieder auf den rechten Weg gebracht hat, ist bekannt. Bei einer Natze tät's sonst gewöhnlich der Instinkt, den Weg nach Hause wieder zu finden. Ist sie aber gestohlen worden, so tat es einer, der vermutlich über gar kein Gewissen, also auch kein "qualvolles" verfügt.

Theaterfreund in B. In Euerm Bern scheint

auch kein "qualvolles" verfügt.

Theaterfreund in H. In Guerm Bern scheint man noch immer über Gebühr hungern zu müssen; das helßt wenn man den düstern Undeutungen des Schauspielreserenten des "Bund" trauen dars. Dieser schrieb nämlich über die Kungerturm-Gzene der "Käuber": "Diese für unsere Seit sonst schwer zu ertragende Szene gewann so einen ties menschlichen Inhalt." — Wenn nur die Kannibalen von Käuber den alten Moor nicht mit Kaut und Kaar ausgefressen haben! Das müße sonst virklich den Neid des mit hungerndem Magen dassenden Meid des mit hungerndem Magen dasitienden Zuschauers erwecken, denn es ist immer schwer zu ertragen, wenn man nur als Zuschauer zu einem Souper geladen wird.

Swundriger. In Jürich, wo es schon, wie manche meinen, international genug hergeht, soll nun gar noch ein "internationales Theater" aufgemacht werden. In einer diesbezüglichen Verlautbarung konnte man lesen: "Die moralische Unterstütung der französischen und deutschen Kegierung ist gesichert." Uls ob's damit gemacht und nicht vielmehr die sinanzielle Suneigung der Banklers von der Bahnhosstraße, die ihrer vielen Bankpalässe wegen demnächst "König Mammon-Straße" umgetaust werden soll, erforderlich wärel

E. S. D. in J. Ja, wir leben in einer himmeltraurigen Seit. Nun machen auch die Vormundschassehörden den Gerichten schon zu schaffen, was aus solgendem Gerichtssaalbericht der Süricher Boss hervoorgeht: "Die Ungeklagte ist ein leichtsinniges Mädchen, das sich in großer Gesahr bespiedet, zu verkommen, wenn die Vormundschaftsphöden nacht einschreitet. Es wied nacht behörde nacht einschreitet. Es wird wohl "nachis" helßen mussen: In diesem drucksehlerhasten Sall ift es natürlich nicht zu verwundern, wenn das arme Mädchen auf 21bmege gerät.

Druck und Berlag: Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianaftr. 5/7 Telephon Gelnau 10.13